

Wie ich denn gern sein würde...



„Ich bin eigentlich ganz anders, aber ich komme so selten dazu.“ Dieser Spruch von Ödön von Horvath passt ganz gut zur sogenannten „fünften Jahreszeit“.

Fasching ist eine Gelegenheit, bei der jeder gerne einmal anders ist. Wo man so sein kann, wie man gerne wäre: Da wird der Brave zum Bösen, graue Mäuse verwandeln sich in bunte Vögel, der Arme tritt als König auf, der Ängstliche ist plötzlich tapfer. Manchmal werden sogar die Traurigen für ein paar Stunden wieder fröhlich. Im Fasching ist so manches möglich.

Auch in der Bibel finden wir viele Rollen, in die wir schlüpfen könnten. Wer wollte nicht einmal König sein? Purpurmantel und Krone anzuziehen, dürfte wohl keine große Überwindung sein, oder? Gerecht und machtvoll regieren? Wer möchte nicht einmal das Sagen haben? Also, wie wäre es mit dieser Rolle?

Es wäre doch auch ganz angenehm, anderen im Namen Gottes die Meinung sagen zu können. Andere auf ihre Fehler hinweisen, aber doch nicht überheblich wirken, weil man ja nur einen Auftrag ausführt. Da wäre die Prophetenrolle genau richtig. Sie ist vielleicht nicht immer leicht und ungefährlich, aber durchaus effektiv.

Die Frauen finden in Rebekka, Batseba oder Susanna schöne Rollen. Sie sind begehrt, beliebt, raffiniert. Die Männer verlieren glatt den Verstand wegen ihnen. Welche Frau möchte nicht auch einmal so sein?

Welche Verkleidung wir uns auch aussuchen, einem ist es egal, hinter welcher Rolle wir uns verstecken. Er schaut nicht auf das Äußere, sondern direkt in unser Herz und deswegen können wir immer, nicht nur im Fasching, zu ihm beten:

Gott, du weißt, wie es um mich steht.
Du kennst meine Geheimnisse.
Du kennst meine Freude, mein Glück,
meine Furcht und meine Angst.

Du kennst mein wahres Gesicht, obwohl ich es verstecke.

Du erkennst mich, wie ich auch bin.
Du hast mich geschaffen im Leib meiner Mutter.

Einzigartig und besonders hast du mich gemacht.
Du hast mich gesehen,
bevor ich von dir wusste.

Gott, du weißt, wie es um mich steht
Und du kennst meine Geheimnisse.
Ich möchte dich loben und dir ein Lied singen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Faschingszeit und viel Freude beim
Verkleiden. Lassen Sie es sich gut gehen!

Ihre Gemeindeassistentin

Theresa Reitberger